



Seminar

Bioenergie und Bioökonomie — Agrarboom ohne Rücksicht auf die Gewässer

Foto: uschi dreiucker @ pixelio.de

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen



am Montag, den 3. November 2014
in der NABU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin

K N U



Wasserverschmutzung, Wassermangel und Water-Grabbing – Können internationale Nachhaltigkeitsnormen die Übernutzung der Ressourcen verhindern?

Es ist eine kühne Vision: Statt auf Erdöl, Erdgas und Kohle soll die Wirtschaft künftig auf Biomasse basieren. Nicht nur die fossilen Energieträger sollen durch Energiepflanzen ersetzt werden, auch Grundchemikalien und Kunststoffe sollen mehr und mehr aus Biomasse (insbesondere Pflanzen und Algen) gewonnen werden. Der Umbau von einem fossil-basierten zu einem Biomasse-basierten Wirtschaftssystem läuft unter dem Titel „Bioökonomie“. Die Bundesregierung und die Europäische Union investieren derzeit Milliarden Euro in die Bioökonomie-Forschung. Möglicherweise wird das Konzept, fossile Energieträger durch Biomasse zu ersetzen aber schon an der Begrenztheit der Wasserressourcen scheitern. Denn im Schnitt benötigen deren Anbau und Weiterverarbeitung 70mal mehr Wasser als die Gewinnung von Erdöl, Erdgas oder Steinkohle.

Am 3. Nov. 2014 wird im Rahmen eines Umweltverbändeseminars in Berlin der Frage nachgegangen, ob man drauf und dran ist, mit der Bioökonomie den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben: Insbesondere der in den letzten Jahren erheblich ausgeweitete Biomasse-Maisanbau führt in Deutschland bereits jetzt zu einer deutlichen Verschlechterung des Gewässerzustands und hat damit erhebliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt an Land und in aquatischen Lebensräumen. Die regionale Trinkwasserversorgung sieht sich mit wieder ansteigenden Nitratwerten konfrontiert. Der Nutzungsdruck auf landwirtschaftliche Flächen ist so hoch, dass eine auf Biomasse basierende Wirtschaft in Europa nur möglich sein wird, wenn in gigantischem Umfang Biomasse aus Übersee bezogen wird. In den Überseeländern wird der Export von Biomasse für energetische und stoffliche Nutzungen den Wasserstress noch weiter verschärfen. International anwendbare Normen zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Biomasseanbau und Weiterverarbeitung sollen u.a. auch Water-Grabbing, Wassermangel und Wasserverschmutzung verhindern. Aber können Normen tatsächlich einen intakten Wasserhaushalt gewährleisten, wenn für eine „grüne“ Bioökonomie der agrar-industrielle Biomasseanbau exponentiell zunehmen wird?

Am Folgetag wird, ebenfalls in Berlin, ein Kongress der Bundesregierung zum Thema Nachhaltigkeit der Bioökonomie stattfinden – siehe: <http://www.biooekonomie2014.de/>. Weil wir seitens der Umweltverbände einige Grundannahmen der Bioökonomiekonzepte von Bundesregierung, EU-Kommission, Industrie und Bauernverbänden, die von grenzenlosem, grünen Wachstum in einer endlichen Welt ausgehen, nicht teilen, wollen wir im Vorfeld der Regierungsveranstaltung die Verheißungen der Bioökonomie an der Begrenztheit der Wasserressourcen messen.

Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von GRÜNE LIGA, NABU, Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU) und Ak Wasser im BBU.

Veranstaltungsort: NABU Bundesgeschäftsstelle, Charitestraße 3, 10117 Berlin
in fußläufiger Entfernung vom Berliner Hauptbahnhof und S/U-Bhf. Friedrichstraße
(siehe: <http://www.nabu.de/downloads/anfahrtsweg-bgs.pdf>)

Kontakt: Michael Bender, Tel.: +49 30 40 39 35 -30, E-Mail: wasser@grueneliga.de
GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Wasser, Internet: www.wrrl-info.de

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen

Die Verantwortung
für den Inhalt liegt
bei den AutorInnen.

DIESES PROJEKT WIRD GEFÖRDERT VON:



**Umwelt
Bundesamt**